Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81 (1963)
Heft: 14

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technische Einzelheiten

Ortspfahlfundation, bedingt durch geringe Tragfähigkeit des wasserführenden Baugrundes. Heizzentrale mit starrer Grundwasserisolierung. Massivplattendecken, in den Bettentrakten mit einbetonierter Strahlungsheizung. Wände zwischen den Patientenzimmern in 15 cm Backstein, Lavabos zur Vermeidung einer Schallübertragung durchwegs an den Korridorwänden angeordnet. Fenster mit Isolier-Verglasung, innen Holz, aussen Aluminium eloxiert. Patientenzimmer, wichtigere Nebenräume, Wirtschafts- und Saaltrakt mit vollautomatischen Klimaanlagen. Krankenruf, drahtlose Personen-Suchanlage, im Saal drahtlose Schwerhörigen-Anlage. Hochspannungs-Transformerstation, Notstromgruppe.

Hauptküche, rechts erhöhte Bürokabine für Küchenchef und Diätassistentin, davor Standplatz für acht Speisetransportwagen

Buchbesprechungen

Wasser in jedwedes Bürgers Haus. Die Trinkwasserversorgung, historisch verfolgt und dargestellt am Beispiel der ehemals Freien Reichsstadt Ulm. Von *M. Kromer*. 172 S. mit 178, teils farbigen Bildern, 12 S. Faksimile-Druck. Darmstadt 1962, Verl. Ullstein GmbH. Preis 25 DM (Leinen).

Verfolgt man die Geschichte der Wasserversorgung der letzten 2000 Jahre in Mitteleuropa, so zeigt sich, dass mit dem Niedergang der römischen Militärherrschaft um 260 n. Chr. auch deren weit entwickelte Wasserversorgungstechnik den mittelalterlichen Verhältnissen zum Opfer fiel. Die folgenden Generationen mussten sich ihre Erfahrungen neu schaffen und so wurde manches neu erfunden, was im Grunde schon früher bekannt war. Am Beispiel der Reichsstadt Ulm zeigt der Verfasser die verschiedenen Stufen in der Entwicklung der Wasserversorgungstechnik, wobei ihm zahlreiche Funde beim Aufräumen der im zweiten Weltkrieg erfolgten Zerstörungen und das Studium der im Stadtarchiv seit dem 16. Jahrhundert enthaltenen Wasserakten zustatten kamen.

Was ursprünglich nur im Hinblick auf Ulm interessant erschien, wurde zu einem Material, das allgemeines Interesse beanspsruchen darf, da die Ulmer-Wasserversorgung seit über 300 Jahren als vorbildlich angesehen wird. Ulmer Brunnen- und Wassermeister wirkten in vielen andern Städten. Fachleute aus ganz Deutschland zogen nach Ulm, um die Errungenschaften dieser Stadt zu studieren und kennenzulernen.

Druck und Gestaltung des Buches sind vorbildlich, so dass es jedem historisch-technisch interessierten Wasserversorgungs-Fachmann im Lehramt, in der Praxis und in der Verwaltung sehr empfohlen werden kann.

Max Wegenstein, dipl. Ing. ETH, Zürich

Technical Aspects of Sound. By *E. G. Richardson* and *E. Meyer*. Volume III: Recent Developments in Acoustics. 346 p. with 157 illustrations and 8 tables. Amsterdam 1962, Elsevier Publishing Company. Price Dfl. 37.50.

Fünf Jahre nach Erscheinen des zweiten Bandes ist nun ein dritter Band herausgekommen, wobei Erwin Meyer das Werk des inzwischen verstorbenen E. G. Richardson fortsetzt. Er beschlägt Gebiete der Akustik, die entweder in den ersten zwei Bänden nur unvollständig dargestellt sind, oder bei denen in den vergangenen Jahren wichtige neue Erkenntnisse erzielt wurden. Es handelt sich wiederum um eine gemeinsame Arbeit von sieben bekannten Autoren aus England und Deutschland.

Der Titel des ersten Kapitels lautet: «Die Rolle der Akustik in der Phonetik» (D. B. Fry und P. Denes). Einer sehr klaren und vollständigen Darstellung des menschlichen Sprechmechanismus schliesst sich eine Behandlung der technischen Möglichkeiten für Sprachsynthesen an. Das zweite Kapitel «Die Messung des Hörverlustes und die Verminderung der Taubheit» (T. S. Littler) ist eine übersichtliche Zusammenstellung längst bekannter Daten und Fakten, die leider jeder Aktualität entbehren, ja teilweise vollständig veraltet sind, (z. B. die Fenestration nach Lempert) und die daher dem doch recht anspruchsvollen Titel des Buches kaum gerecht werden. Das dritte Kapitel behandelt «Strömungsgeräusche» von der Aeolsharfe bis zum Knall des Ueberschallgeschosses und -flugzeuges. Es ist das letzte von E. G. Richardson behandelte Forschungsgebiet, das grosses Interesse beansprucht. Das vierte Kapitel «Wirkungen von Lärm auf Bauten und Menschen» (B. L. Clarkson) ist im Zeitalter der Lärmbekämpfung von unbestreitbarer Aktualität. Das Buch schliesst mit dem fünften Kapitel «Fortschritte der Raumakustik» (E. Meyer, H. Kuttruff). Es enthält eine klare, vollständige und übersichtliche Darstellung dieses auch heute noch keineswegs ausgeschöpften Forschungsgebietes mit einigen sorgfältig ausgewählten und charakteristischen Beispielen grosser Konzertsäle. Besonderer Wert wurde auch auf ein sorgfältig redigiertes, umfangreiches Literaturverzeichnis gelegt, das 122 Zitate umfasst.

Auch dieser dritte und voraussichtlich letzte Band dieses Werkes bringt ohne Zweifel eine Fülle von nützlichen Informationen und wertvollen Literaturhinweisen, so dass er für viele Zwecke dieses weitgespannten Gebietes sehr gute Dienste leisten wird.

Prof. *W. Furrer*, Bern

Elektrische Maschinen. Eine Einführung in die Grundlagen. Von *Th. Bödefeld* und *H. Sequenz*. Sechste neubearbeitete und erweiterte Auflage. 681 S. mit insgesamt 880 Abb. Wien 1962, Springer-Verlag. Preis Fr. 73.10 (Ganzleinen).

Das vorliegende Lehrbuch ist schon seit seinem erstmaligen Erscheinen vor zwei Jahrzehnten als gründliche und leichtfassliche Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen der elektrischen Maschinen und Transformatoren bekannt. Vorausgesetzt wird die Kenntnis der Theorie der Wechselströme und die Rechnung mit komplexen Grössen. Nicht enthalten sind Entwurf und Berechnung. Hingegen kommen in einheitlicher Darstellung die allgemeinen Grundbegriffe, der Aufbau, das Betriebsverhalten und die Anwendungen der elektrischen Maschinen eingehend zur Behandlung. Dabei werden in übersichtlicher Weise die wesentlichen Eigenschaften erklärt und wichtige Ergebnisse zunächst

Ostansicht der Bauanlage, im Vordergrund Zufahrtsstrasse. Zwischen den Bettentrakten Süd und Ost der Verbindungsgang, dahinter der Saal

Pflegeheim Bethesda in Küsnacht ZH Architekt Wolfgang Naegeli, Zürich

Südtrakt.
Fassadenscheiben helles Grau; Balkonbrüstungen Aluminium, natur-eloxiert; Wandpartien zwischen den Balkontüren grau-blau

Das Atrium, ein windgeschützter Gartenhof

Pflegeheim Bethesda in Küsnacht ZH

Saal, bei geöffneten Harmonikatüren

meistens ohne Beweis gebracht, während dann die Grundlagen der Theorie in daran anschliessenden Abschnitten folgen. Dieser geschickte Aufbau erleichtert das Lesen und Einarbeiten in hohem Masse. Charakteristisch für dieses Buch ist auch die ausgiebige Behandlung von Problemen, die den Studierenden erfahrungsgemäss Schwierigkeiten bereiten können, wie etwa die Vorzeichenregeln bei Wechselstrom und die elektromotorische Kraft. Uebrigens wird in diesem Buch die Bezeichnung EMK vermieden.

Die vorliegende sechste Auflage ist eine umfassende Neubearbeitung, die den ganzen Inhalt auf den gegenwärtigen Stand der Technik erweitert hat. Der grösste Teil der vorzüglich gelungenen Umarbeitung wurde von Prof. Dr. H. Sequenz allein besorgt, nachdem Prof. Dr. Th. Bödefeld im Jahre 1959 verschieden war. Die moderne Entwicklung im Maschinen- und Grosstransformatorenbau, die Grenzleistungen zustrebt, hat volle Berücksichtigung gefunden. Ebenso der neuere Aufbau der Transformatorkerne, die Transformatoren mit verbessertem Stosspannungsverhalten und die aktuelle Verminderung der Transformatorengeräusche. Viele neue Abschnitte befassen sich mit dem dynamischen Verhalten der Maschinen und beschreiben Uebergangs- und Ausgleichsvorgänge. Der Aufschwung der Antriebs-, Steuer- und Regeltechnik veranlasste Erweiterung der Abschnitte über die Drehzahleinstellung und Bremsung bei den Induktionsmotoren, Gleichstrommotoren und Verstärkermaschinen. Ihrer Bedeutung entsprechend sind in der Neubearbeitung auch Abschnitte eingefügt worden über erregermaschinenlose Synchrongeneratoren, die an Stelle der auf dem Prinzip der Steuerung beruhenden Kompoundierungsschaltungen reine Regelung verwirklichen und bei Stossbelastung in kürzerer Ausgleichszeit bessere Regelgenauigkeit erreichen. Erwähnenswert ist ferner die Aufnahme der einwandfreien Erklärung der Unipolarmaschine, als Gleichstrommaschine ohne Stromwender für grosse Ströme, auf relativistischer Grundlage. Es werden auch viele Sondermaschinen behandelt, deren Wirkungsweise Einblicke vermittelt, die dem Verständnis für andere Maschinen zugute kommen kann. Ein umfangreiches Sachverzeichnis erleichtert die Handhabung des Werkes.

Das inhaltsreiche Lehrbuch wendet sich vor allem an Studierende. Es ist aber überdies besonders dazu geeignet, im Berufe stehenden Ingenieuren eine Auffrischung und Erweiterung ihrer Kenntnisse zu vermitteln.

Dr. *H. Bühler*, Zollikon

Schweiz. Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker. 700 S. Format A5. Zu beziehen bei der Geschäftsstelle des Registers (Postfach Zürich 23) sowie beim Zentralsekretariat des STV, Weinbergstr. 41, Zürich (Postfach Zürich 23) zum Preise von 10 Fr.

Vor kurzem ist die 3. Ausgabe des Registers erschienen, die erstmals auch über ein vollständiges alphabetisches Namensregister verfügt. Diese Ausgabe enthält die Namen von über 18 000 Fachleuten, die sich auf rund 2200 Architekten, 7400 Ingenieure und 8400 Techniker verteilen. Sie dürfte somit ein ziemlich vollständiges Bild über die Angehörigen der höheren technischen Berufe vermitteln und ihren Zweck erfüllen, der Oeffentlichkeit darüber Auskunft zu geben, wer in der Schweiz den Titel eines Architekten, eines Ingenieurs oder eines Technikers mit gutem Recht führen darf. Es liegt im Interesse unseres Berufsstandes, das Register innerhalb unseres Bereiches den interessierten Stellen zur Kenntnis zu bringen.

Neuerscheinungen

Mechanische Spannzeuge — Einsatz auf Werkzeugmaschinen. Heft 45 der blauen TR-Reihe, Sonderdruck aus «Technische Rundschau». 52 S. mit zahlreichen Abb. Bern 1962, Verlag Technische Rundschau, Hallwag. Preis Fr. 4.80.

Axisymmetric Bending of Shells. By *Troels Brøndum-Nielsen.* 164 p. with 33 illustrations and summaries in English, French and German. Copenhagen 1962, Danish Technical Press. The Institution of Danish Civil Engineers. Price 48 D. Kr.

Guide pratique de la vibration des bétons. Par *P. Rebut.* 418 p. avec 315 fig. et photographies. Paris 1962, Editeur Eyrolles. Prix rel. 48 NF.

Der Verkehr auf den Stadtstrassen. Ergebnisse der Verkehrszählung des Deutschen Städtetages auf Stadtstrassen im Jahre 1958. Von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V.* 24 S. Text und 56 Blatt Karten und Tabellen. Bad Godesberg 1962, Kirschbaum Verlag. Preis kart. 36 DM.

Hochofenschlacke und Metallhüttenschlacke im Strassenbau. Bearbeitet von *H. Lüer, W. Lorenz.* Heft 52 der neuen Folge «Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen». 88 S. Bad Godesberg 1962, Kirschbaum Verlag. Preis 18 DM.

Wettbewerbe

Quartierplanung Sternenfeld in Birsfelden BL (SBZ 1962, H. 19, S. 334). Unter den 26 eingegangenen Projekten wurden folgende Prämiierungen ausgesprochen:

1. Preis	(24 400 Fr.)	U. Löw & T. Manz, Basel
2. Preis	(17 400 Fr.)	H. Büchel & H. Flum, Basel
3. Preis	(16 400 Fr.)	M. Alioth & U. Remund, Basel
4. Preis	(13 400 Fr.)	F. Maurice & J. P. Dom, Genf, Mitarbeiter F. Moruzzi
5. Preis	(8 400 Fr.)	Erwin Glaser, Basel/Binningen
Ankauf	(12 000 Fr.)	W. Philipp, in Firma Guhl & Lechner & Philipp, Zürich
Ankauf	(5 000 Fr.)	P. P. Hammel, Rüschlikon ZH, in Rotterdam
Ankauf	(3 000 Fr.)	W. Wyss, Lausen, Mitarbeiter H. Wahl, Frenkendorf

Die Ausstellung findet statt vom 3. bis 10. April und vom 16. bis 21. April 1963 in der Aula des Realschulhauses (Schulstrasse) in Birsfelden. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 16 bis 19 h, Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.

Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Chur. Dieser Projektwettbewerb der röm.-kath. Kirchgemeinde Chur steht Architekten katholischer Konfession offen, welche seit 1962 mit ihrem Haupt- oder Filialsitz im Kanton Graubünden niedergelassen sind, sowie den auswärtswohnenden, im Kanton Graubünden heimatberechtigten kath. Architekten (unselbständige Architekten mit Einwilligung des Arbeitgebers). Persönlich, ohne Entschädigung werden eingeladen die Architekten: Bächtold & Baumgartner, Rorschach, E. Brantschen, St. Gallen, Karl Higi, Zürich, R. Krieg, Zürich, H. Morant, St. Gallen, E. Ladner, Wildhaus. Architekten im Preisgericht: H. Baur, Basel, H. A. Brütsch, Zug, O. Müller, Sankt Gallen. Beratende Stimme hat Stadtingenieur H. Strasser, Chur. Für 4—5 Entwürfe stehen 18 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe weitere 2000 Fr. Aus dem Bauprogramm: Kirche zu 550 Sitzplätzen mit Sakristei und Nebenräumen. Pfarrhaus mit Amts- und Wohn- bzw. Schlafräumen und Personalräumen. Pfarreiräume: Vereinssaal für 100 Personen mit Nebenräumen usw. Für eine spätere Etappe sind generell zu projektieren: Schulhaus (6 Klassen) mit Singsaal, Arbeitszimmer, Turnhalle, Abwartwohnung, Schwesternwohnung, Kindergarten. Anforderungen: Uebersicht 1:500, Bauten 1:200, Modell 1:500, Raummodell Kirche 1:200, kubische Berechnung mit Schema. Frist für Anfragen ist der 15. April. Abgabetermin: 19. August. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. beim Kath. Dompfarramt, Hof, Chur (Postcheck-Konto X 1382).

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Basler Ingenieur- und Architektenverein

Studienreise nach Holland mit Besichtigung der Delta-Werke

Mittwoch, 1. Mai 1963: 11.20 h Abflug Zürich, 12.55 h Ankunft in Amsterdam. Stadt- und Grachtenrundfahrt. Ueber die neue Autobahn nach Rijswijk, Den Haag, Scheveningen, Rotterdam.

Donnerstag, 2. Mai: Ganztägige Fahrt nach den Delta-Werken mit Privatdampfer, Krimpen a. d. Ijssel, Nordfluss, Merwede bei Dordrecht, Kilfluss, Hollands Diep, Vierinselplan, Haringvliet, Rotterdam.

Freitag, 3. Mai: Stadtplanung Rotterdam, Express-Strassenbauten, Bau der Untergrundbahn, Fahrt nach Delft, wasserbautechnisches Laboratorium, Porzellanfabrik,